

Vorlage 266/2026: Vulcan und Tiefengeothermie - Erst Alternativen prüfen, dann entscheiden

Liebe Stadträtinnen und Stadträte,

21.09.2026

die Entscheidung über die künftige Wärmeversorgung Neustadts reicht weit über eine einzelne Technologie oder einen einzelnen Vertrag hinaus. Sie trifft das Fundament unserer Stadt und kann die Bürgerinnen und Bürger über Jahrzehnte hinweg finanziell und ökologisch festlegen.

Wir als Bürgerinitiative BIGG appellieren deshalb mit Nachdruck an Sie: **Treffen Sie keine übereilte Vorfestlegung auf Tiefengeothermie und Vulcan Energy**, bevor nicht alle realistischen und sicheren Alternativen unabhängig, transparent und technologieoffen miteinander verglichen wurden!

Warum wir vor einer überstürzten Festlegung warnen

Die von Vulcan geplante Technologie verbindet Tiefengeothermie mit der Risikotechnologie der Lithiumgewinnung. Dafür sind bis zu **5.000 Meter tiefe, horizontal abgelenkte Bohrungen**, extrem hohe Fließraten von **60–100 Litern pro Sekunde**, Reinjektion unter Hochdruck sowie hydraulische Stimulation vorgesehen. Aus unserer Sicht entstehen daraus gravierende offene Fragen:

1. Unkalkulierbares Erdbebenrisiko:

Der Oberrheingraben ist tektonisch hochaktiv. Tiefenbohrungen, Massenförderung und hydraulische Stimulation greifen massiv in dieses sensible System ein. Mehrere Geothermieprojekte in der Region (z. B. Basel, St. Gallen, Landau, Vendenheim) zeigen eindrücklich: Induzierte Seismizität, Gebäudeschäden, Betriebsunterbrechungen und Vertrauensverlust der Bevölkerung sind reale Bedrohungen.

2. Wasserressourcen & Umweltgefahren:

Für die hydraulische Stimulation werden laut Projektangaben enorme Wassermengen benötigt. Hinzu kommen kilometerlange Hochdruckleitungen, großflächige Industrieanlagen, erheblicher Flächenverbrauch sowie akute Risiken für Trinkwasser- und Grundwasserschutzgebiete (z.B. Korrosion). Auch im Sommer produziert die Anlage wegen der Lithiumproduktion Wärme, die permanent in die Luft abgeführt wird und das Mikroklima zusätzlich erwärmt.

3. Gefährdete Versorgungssicherheit & versteckte Kosten:

Tiefengeothermieranlagen können aus technischen oder seismischen Gründen ungeplant ausfallen. Ein darauf aufgebautes Fernwärmenetz benötigt deshalb **permanent volle Reservekapazitäten**. Diese massiven Zusatzkosten dürfen bei einem fairen Preisvergleich keinesfalls ausgeblendet werden!

Die besondere Frage und Ungewissheit bei Vulcan Energy

Vulcan ist kein klassischer, gemeinwohlorientierter kommunaler Wärmeversorger. Das Unternehmen verfolgt primär die kommerzielle Lithiumgewinnung; Wärme und Strom sind lediglich Nebenprodukte des Geschäftsmodells.

Zentrale Zukunftsfrage für den Stadtrat:

„Soll die langfristige Wärmeversorgung Neustadts von der technischen und wirtschaftlichen Entwicklung eines privaten, börsennotierten Lithiumprojekts abhängen?“

Es gibt erhebliche Unsicherheiten bei der kommerziellen Lithiumproduktion. Im Gegensatz zu unverbindlichen Absichtserklärungen von Vulcan, sollen lange Vertragslaufzeiten vereinbart werden. Bei einer Bindung über **30 bis 35 Jahre** entstehen hochgefährliche Abhängigkeiten. Sollte die Wärmequelle ausfallen oder das Lithiumprojekt wirtschaftlich

scheitern, müsste Neustadt eigene Alternativen bereitstellen. Warum also eine Wärmeversorgung von vornherein auf einen einzigen Anbieter zuschneiden, für dessen Ausfall wir ohnehin ein teures Backup benötigen?

Bisher ist Vulcan den Beweis schuldig geblieben im industriellen Umfang Lithium und Wärme zu produzieren. Nicht ohne Grund wird das Unternehmen an der Börse niedriger bewertet als die Summe des Eigenkapitals.

Welche echten Alternativen gibt es für Neustadt?

Der Kommunale Wärmeplan weist für Neustadt einen rechnerischen Wärmebedarf von **555 GWh/a** aus. Nach den dortigen Daten kann dieser Bedarf **vollständig auch ohne Tiefengeothermie** abgedeckt werden! Ein Wärmenetz für dicht bebaute Quartiere ist sinnvoll – gerade deshalb sollten verschiedene Wärmequellen kombiniert werden, statt alles auf eine Karte zu setzen.

Zu prüfende, zukunftsfähige Technologien im Überblick:

1. Großwärmepumpen Nutzung von Abwasser, Grundwasser & Flusswärme	2. Industrielle Abwärme Einbindung von bestehenden Gewerbe- & Abwärmequellen
3. Müllverbrennungswärme Nutzung regionaler thermischer Verwertung	4. Solarthermie-Großanlagen Solare Nah- & Fernwärmeeinspeisung mit Speichern
5. Biomasse & Biogas Dezentrale, nachhaltige Spitzenlastabdeckung	6. Erdsonden & Erdkollektoren Flächenhafte, oberflächennahe Geothermie
7. Erneuerbarer Strom (PV/Wind/Wasser) Direktversorgung von Groß- & Quartierswärmepumpen	8. Mitteltiefe, reine Geothermie Sichere Wärme in kommunaler Eigenregie

Unser dringender Appell an den Stadtrat:

Stimmen Sie der vorliegenden Vorlage nicht zu. Beauftragen Sie stattdessen zunächst eine unabhängige, transparente und ergebnisoffene Prüfung aller Möglichkeiten für Neustadts Wärmeversorgung. Erst danach darf eine Entscheidung mit Folgen für Jahrzehnte getroffen werden.

Wir fordern daher konkret vom Stadtrat:

- 1.** Keine Vorfestlegung auf Tiefengeothermie oder Vulcan Energy.
- 2.** Eine unabhängige, technologieoffene Untersuchung aller relevanten Wärmequellen und Kombinationen.
- 3.** Einen vollständigen Vergleich von Kosten, Versorgungssicherheit, technischen Risiken, Umweltwirkungen, Flächenbedarf und langfristigen Abhängigkeiten.
- 4.** Keine Infrastruktur-, Grundstücks-, Kapital- oder Abnahmeentscheidungen, die bereits im Vorfeld auf Vulcan zugeschnitten sind.
- 5.** Da 2027 Vulcans Rechte in relevanten Gebieten auslaufen, sollte die Stadt eine eigene, kernstadtnahe mitteltiefe Geothermie prüfen und ggf. eine kommunal kontrollierte Projektgesellschaft gründen.

Unser Ziel ist eine verlässliche, bezahlbare, sichere und CO₂-freie Wärmeversorgung für Neustadt. Dafür sollten zunächst alle Möglichkeiten auf den Tisch – bevor sich die Stadt über Jahrzehnte an eine einzelne Technologie und einen einzelnen Anbieter bindet.

Lassen Sie uns erst vergleichen. Dann entscheiden!

